

Namenlos

Wenn Puppen tanzen

Von Ekolabine

Kapitel 6: Das Abwassersystem - Teil 2

„ICH HOFFE DER TEE VERTRÄGT SICH MIT EUCH.“

„Aber natürlich. Er ist wahnsinnig lecker.“

„Hm, geht so.“

„Benimme dich gefälligst.“

„... Der Tee schmeckt hervorragend.“

Eine Keksdose wurde durch die Runde gereicht.

„NACH SOLCH EINEM SCHOCK TUT TEE DOCH IMMER GUT“, Frau Offenbarung lächelte und nahm einen Schluck aus ihrer Tasse.

„Machen Sie das eigentlich immer so?“

Verschwiegene Doppel-Lilly biss in ihren Keks und schmatzte leicht. Schließlich will man der Gastgeberin zeigen, dass es schmeckte.

„TUT MIR SEHR LEID. ABER JA! WENN MAN 50 JAHRE LANG REKTORIN EINER GESAMTSCHULE WAR, DANN FEHLEN EINEM DANACH DIE STREICHE“, auch sie nahm sich einen Keks, „ALSO BEGINNT MAN SELBST DAMIT“, und biss hinein.

Sie saß aufrecht da, den Kopf freundlich runter geneigt und einem leichten Lächeln auf dem Lippen.

„ALSO WARUM SEID IHR GEKOMMEN?“

Sie saßen da und unterhielten sich mit Frau Offenbarung von der sie noch wenige Stunden davor geglaubt haben, sie wolle die beiden Puppen töten.

Nachdem Trauernder Clown versucht hatte, mit Verschwiegener Doppel-Lilly aus dem sich bewegenden Zimmer zu rennen, mussten sie mit großem Entsetzen feststellen, dass das Bodenband nun nicht mehr nach draußen lief, sondern zurück in das Zimmer hinein.

Hinter ihnen hallte das Lachen der Frau Offenbarung.

„Doppel-Lilly, dein Schal!“, schrie Trauernder Clown.

Er nahm Anlauf und sprang auf Verschwiegene Doppel-Lillys Besen, doch schon spürten beide, wie sie von hinten gepackt wurden und zurückgezogen wurden.

Frau Offenbarung hatte sich aus dem Spiegel raus gebeugt und sie gepackt, ehe sie davon fliegen konnten.

Nun baumelten beide vor ihrem Gesicht rum.

„DAS IST ABER NICHT SEHR NETT“, sagte sie brüskiert, „IHR GEHT SCHON, BEVOR IHR MEINEN HERRLICHEN TEE PROBIERT HABT.“

Sie setzte beide auf einem roten Sessel ab und ging summend in die Küche.

Trauernder Clown blickte zum Spiegel.

„Duuuuuuuu!“ machte Verschwiegene Doppel-Lilly plötzlich, „wir sind jetzt im Spiegel. Wie sollen wir hier raus kommen?“

„IHR KOMMT HIER RAUS, WENN IHR MEINEN TEE PROBIERT HABT UND MIR GESAGT HABT, WARUM IHR HIER SEID.“

Sie lächelte freundlich.

Und so saßen sie nun alle zusammen da.

„Lady Epiphany, können Sie uns nun sagen, was der Auftrag ist, bei dem wir helfen sollen?“, Trauernder Clown nahm extra einen großen Schluck, damit die große Frau besänftigt war.

„HM, SO WIE MEINE INFORMATIONEN VOM GELDGIERIGEN ZÖLLNER SIND, MÜSST IHR EINEN KLEINEN ILLIGALEN EINWANDERER FANGEN. ES IST EIN JUNGE, DER SEIT KURZEM IN DER STADT LEBT UND SICH WEDER REGISTRIERT HAT, NOCH JEGLICHE BEITRÄGE ZUM SYSTEM GELEISTET HAT. DER GELDGRIERIGE ZÖLLNER WILL NUN SEINEN LEBENDEN KÖRPER, UM AUS DIESEM NOCH GELD RAUSSCHLAGEN ZU KÖNNEN.“

Trauriger Clown und Verschwiegene Doppel-Lilly schauten ernst auf. Wie sie es befürchtet hatten. Dieser Auftrag war weder ehrenhaft noch ruhmreich. Sollten sie je die Gelegenheit dazu haben, werden sie den Geldgierigen Zöllner in die Schlucht der Schwarznebel werfen und zusehen, wie er in dem schwarzen Rauch verbrennt.